

Jahresbericht 1998

Freiwillige Feuerwehr Wuppertal

Löscheinheit Cronenberg

Das Berichtsjahr begann mit der Jahreshauptversammlung am 31.01.1998 in den Räumen des Gerätehauses der FF Cronenberg.

Nachdem Rolf Tesche die Anwesenden, insbesondere die Gäste aus Rat, Verwaltung, Bürgerverein, Presse und Haarheim begrüßt hatte, dankte er allen Beteiligten für das große Engagement in diesem so arbeitsreichen Jahr.

Der Verlesung der Jahresberichte folgte der Rückblick auf ein bewegtes Jahr 1997. Besonders hervorzuheben sind hier das Jubiläum der Jugendfeuerwehr, die Umstellungen im Führungsteam sowie die Maßnahmen zum Umbau und zum Erhalt unseres Feuerwehrhauses.

Wir sind - wie schon im letzten Jahr - voller Hoffnung, daß die 1996 begonnen Arbeiten nun in 1999 endlich abgeschlossen werden können.

Da die Kassenprüfung keinen Grund zur Beanstandung ergeben hatte, konnte dem Kassierer in der folgenden Abstimmung einstimmig, incl. der obligatorischen Gegenstimme, die Entlastung erteilt werden.

In seinem persönlichen Rückblick erinnerte Rolf Tesche an die häufigen Gespräche der Brandmeister, um ein neues Führungsteam zu finden.

Mit der Hoffnung auf einen reibungslosen Wechsel und auf einen gelungenen Neuanfang verließen Rolf Tesche und Heinz Günter Vitt die Einheitsführung. Ralf Kiepe und Andreas Homm bekleiden nun die Positionen an der Spitze der FF-Cronenberg.

Mit dem Dank für eine zehnjährige Einheitsführung überreichte Herr Blätte den scheidenden Amtsinhabern den schon seit Jahren geforderten Einsatzhubschrauber.

Den Ehrungen und Beförderungen folgten die Ansprachen der Gäste mit den besten Wünschen und dem Dank für geleistete Arbeit. An das überreichte Gastgeschenk der Kameraden aus Haarheim konnten sich einige noch lange mehr oder weniger gut erinnern.

Unter dem TOP 'Verschiedenes' wurden neue Einsatzjacken avisiert, Uniformen für die Ersthelfer angekündigt und die sonstigen Versprechungen abgehalten, eigentlich wie immer.

Ein neues Fahrzeug für die Ersthelfer wurde mit dem Verweis auf den nun verfügbaren Hubschrauber abgelehnt. Da sich nach einem Jahr sicherlich keiner mehr an die Ablehnung erinnern wird, wollten wir heute einen erneuten Antrag stellen.

Die Jahreshauptversammlung endete, wie in jedem Jahr, ausgesprochen fröhlich und ausgesprochen unterhaltsam. Einen Spagat zwischen zwei Barhockern muß man schließlich erstmal machen.

Wie wichtig doch richtiges Schuhwerk ist, merkten die Frankfurter Kameraden dann am nächsten Morgen, als es galt, das Kulturprogramm in Cronenberg zu absolvieren.

Der berühmte Alltag holte uns natürlich sehr schnell wieder ein. Die neue Führung der FF Cronenberg begann zügig mit der Arbeit, galt es doch als erstes, den Kreis der Brandmeister zusammenzuschweißen. (Wohl bemerkt: zusammenschweißen)

Eine ungewöhnliche Einsatznacht erlebten die Kameraden am 28.03.1998. Nach dem Totalausfall der Notrufleitungen fuhr durch das gesamte Stadtgebiet Löschfahrzeuge mit eingeschaltetem Blaulicht. Zum Glück blieb es in dieser Nacht bei den Streifenfahrten, einen Einsatz mußten wir nicht verzeichnen.

Nach Abschluß des Winterdienstplanes begann im April die Serie der praktischen Ausbildungsinhalte. Doch schon im Mai wurden den Kameraden wieder einmal ganz andere Qualitäten abverlangt. Krabben gegessen haben sicherlich schon viele, aber wer hat sie schon selbst gepult und vor allen Dingen selber gefangen? Von der Segeltour blieben u.a. auch das Trockenfallen im Watt und das Captains-Dinner in guter Erinnerung.

Auch wenn es nicht so vorgesehen war, am Tag vor der Hochzeit ist nun mal Polterabend. Die Festivitäten gingen dann in ein rundum gelungenes Sommerfest mit unserer Hausband Age of Aquarius und vielen ausgedörrten Kehlen über.

Noch vor der Sommerpause erfolgte die Übernahme von drei Kameraden der Jugendfeuerwehr. Wieder einmal ein Zeichen, wie wichtig doch die Jugendarbeit in den freiwilligen Hilfsorganisationen ist.

Einem staunenden Publikum zeigten die Kameraden, wie schwierig doch eine Übung mit drei C-Rohren ablaufen kann. Ob nun die Vornahme der Schlauchleitung durch das Becken des Freibades Hütterbusch der schwierige Part war oder die Verfolgung einzelner Kameraden mit dem Wassereimer, konnte bis heute nicht geklärt werden.

Nahezu den kompletten Fahrzeugpark der Feuerwehr Wuppertal konnten die Anwohner rund um den Mastweg im August bestaunen: angebranntes Essen im Hochhaus.

Das Gegenbeispiel zur großen Fahrzeugschau zeigte sich im September: Sauna-Brand in der Oberheidter Straße, 2 C, 4 PA, 6 Mann.

Die Abschlußübung vom 31.10.1998 ist ganz im Zeichen der Atemschutzüberwachung. Da öffentliche Mühlen langsam mahlen, ist es nicht verwunderlich, daß wir heute noch auf die Tafel mit den Eieruhren warten.

Aber es gab auch durchaus positive Ereignisse im Herbst 98.

So fand - immerhin zwei Jahre nach Einführung dieses Tätigkeitsfeldes - die erste Fortbildung für die Ersthelfer statt.

Mit der Aufnahme des Winterdienstplanes erhielten vier Kameraden der Jugendfeuerwehr ihre Bewährungsprobe, die nun bis Mitte 1999 dauern wird. Dann kann einer Übernahme in die aktive Wehr nichts mehr im Wege stehen.

Nun noch ein paar Stichworte:

- ★ Weihnachtsmarkt, erstmals Gewinn und trotzdem viel Spaß.
- ★ Hepatitis-Impfungen für die Ersthelfer laufen endlich an.
- ★ Auf die versprochenen Einsatzjacken müssen wir allerdings immer noch warten.
- ★ Nomex-Uniformen werden verteilt.
- ★ Theatersicherheitswache ist auch wieder fällig.
- ★ Im Loch hinter dem Haus steht Wasser und die Türen zu den Räumlichkeiten der FF Cronenberg sind irgendwo zwischen Ausschreibung und Bestellung.

Die abgerissene Hauptwasserleitung im Keller eines Hauses bereitete den Einsatzkräften ziemlich nasse Füße. Der erste Satz der Hausbesitzer lautete: "Da geht's zum Keller", der zweite Satz: "Was darf ich den Herren denn zum trinken anbieten?"

Nach etlichen ruhigen Jahren bescherte uns der Jahreswechsel 1999 doch tatsächlich ein paar Einsätze. Wie wir später noch hören werden - einer kam zu spät.

Auf der Vorversammlung im Januar 1999 spürten die Kameraden der FF Cronenberg den deutlichen Willen zur Veränderung. Der Kreis der Brandmeister zeigt sich geschlossen wie nie, die Zügel werden merklich angezogen.

Konsequenter weise bestätigte somit dann auch die Versammlung die Berufung von Dirk Jacobs zum zweiten stellvertretenden Einheitsführer.

Nach einem Ausblick auf die Aktivitäten 1999, hier sind gemeint die 1. Hilfe Ausbildung im März, das Sommerfest, die Werkzeugkiste, die Segeltour, die Vatertagstour, das übliche schwimmen gehen anstelle des übens, der erneute Anlauf eines Reinigungsdienstplans und sonstiger guter Vorsätze, endet das Berichtsjahr mit der heutigen Jahreshauptversammlung.

Zum krönenden Abschluß wie immer die Statistik:

Es hat wieder nicht ganz gereicht, es waren wieder nur 99 Einsätze, davon 15 Brände, 18 Hilfeleistungen, 10 blinde Alarmierungen, freundlicherweise keine böswilligen Alarmierungen. Dafür aber 56 direkten Diensten am Bürger, den Ersthelfereinsätzen.

Nicht zuletzt durch die Anzahl der Ersthelfereinsätze betrug die durchschnittliche Personalstärke nur noch 6,8 Feuerwehrmänner pro Einsatz bei einer durchschnittlichen Einsatzdauer von 35 Minuten.

Dies ergibt eine Gesamt-Einsatzdauer für 1998 von 54,5 Stunden.